Love between Fight and War

Von PharaoxAtemu

Kapitel 1: Feelings between Friends

Hier ist das nächste Kapi.
^^
Erst mal danke für eure lieben Kommis.
Hab mich total gefreut.
^^
euch knuddel
Jetzt geht es erst mal weiter.
Hoffe, dass euch dieses Kapi auch gut gefällt!

Feelings between Friends

Kanoe beobachtete ihre Schwester mit einem fiesen Grinsen. „Wie ich sehe hat meine liebe Schwester die Himmelsdrachen erneut um sich versammelt.“ Ihre Augen strahlten ein boshaftes vergnügen aus. „Dann kann der Kampf um die Erneuerung der Erde ja fortgesetzt werden, meine liebe Hinoto!“
Kanoe schloss ihre Augen und konzentrierte sich auf ihre Schwester.
//Dann werde ich mal in deinen Traum eindringen, Hinoto.//
Hinoto schreckte auf. Sie spürte eine ihr sehr bekannte Aura. „Kanoe.....“
Kanoe kicherte. „Hallo Hinoto. Wir haben uns ziemlich lange nicht mehr gesehen. Endlich ist es mir mal wieder gelungen, in einen Traum von dir einzudringen. Wie geht es dir meine liebe Schwester? Wie fühlst du dich? Wie ich erfahren habe, hast du die Himmelsdrachen erneut um dich versammelt. Genauso, wie ich die Erddrachen um mich versammelt habe.“
Hinoto sah ihre Schwester unverwandt an. Kanoe ging auf ihre Schwester zu. Als sie diese erreicht hatte, packte Kanoe sie am Hals und drückte langsam zu.
Hinoto hatte ihre Augen vor Überraschung weit aufgerissen. Die Luft wurde ihr knapp. „Kanoe.....“
Kanoe lachte nur. „Du Miststück! Das geschieht dir recht, das du so leidest. Du wurdest immer von allen bevorzugt behandelt; wurdest geliebt und bewundert, nur weil du die Gabe besitzt, eine Traumseherin zu sein. Ich habe diese nette Gabe nie besessen. Deshalb warst du immer das Engelchen, Hinoto. Und ich....“ Kanoes Augen verfinsterten sich und nahmen einen kalten Ausdruck an. „.....ich wurde immer wie der

letzte Dreck behandelt. Die Menschen haben mich immer wieder zum Teufel gewünscht. Und deshalb verabscheue ich dich. Ich verabscheue alle Himmelsdrachen! Ich hasse dich wie die Pest. Oh ja, es macht mich glücklich, dich leiden zu sehen und je mehr du leidest desto glücklicher werde ich! Eigentlich solltest du mir dankbar sein. Ich ermögliche dir, dass du weiterhin als Traumseherin existieren kannst. Ohne deine Fähigkeiten als Traumseherin hast du auf dieser Welt eigentlich gar keine Daseinsberechtigung mehr. Bald wirst du die Zukunft erleben, wie du sie in deinen Träumen gesehen hast. Das wird hart für dich. Du wirst leiden und mächtig dagegen ankämpfen. Du hast gar keine Ahnung, wie sehr ich mich darauf freue dich so zu sehen!“
Mit diesen Worten ließ Kanoe ihre Schwester los. Hinoto griff sich an den Hals um die Schmerzen zu lindern.
Kanoe beobachtete dies mit einem belustigten Gesichtsausdruck. „Ich schwöre dir, Schwester! Dieses mal werden die Erddrachen den Kampf gewinnen. Wir werden die Welt erneuern! Und die Himmelsdrachen ein für alle mal vernichten.“ Sie stieß ein boshaftes Lachen aus und entfernte sich von Hinoto.
Plötzlich blieb sie stehen und wandte sich noch einmal zu ihrer Schwester um. „Ach, noch etwas! Wir Erddrachen sind auf Rache aus. Wir werden Kamui und seine lächerlichen Freunde aufhalten. Für immer!“ Mit diesen Worten verließ Kanoe den Traum ihrer Schwester.
Hinotos Augen waren vor Angst weit aufgerissen.//Bitte Kamui.....du musst meine Schwester aufhalten!//

Kamui ging mit seinen Freunden zu Kotoris Grab. Ein eisiges Schweigen lag über den Freunden, als sie sich dem Grabmahl näherten.
Fumas Blick war starr auf Kotoris Grabstein gerichtet. Tränen brannten in seinen Augen. Diese drangen langsam durch und liefen an seinen Wangen hinunter.
Er fiel auf die Knie und schluchzte. „Kotori....meine kleine Kotori.....vergib mir!“ Inuki tapste zu ihm und stupste ihn zaghaft an. Fumas Augen sahen zu der Hundegottheit. Ein sanftes Lächeln legte sich über sein Gesicht. Zögerlich kraulte er Inuki hinter dem Ohr. Dieser wedelte wild mit dem Schwanz.
Kamui trat vor und legte Fuma eine Hand auf die Schulter. Dieser blickte auf. „Kamui....“
Dieser lächelte. „Fuma....Kotori hat dir bestimmt schon längst vergeben. Sie war ein herzensguter Mensch und sie hat dich geliebt. Du warst ihr Bruder.“ Fuma stand auf und legte seine Hand auf Kamuis. „Weißt du noch, was ich dir damals versprochen habe? Ich habe dir versprochen, immer auf dich aufzupassen und dich zu beschützen. Dieses versprechen konnte ich nicht halten, als ich zu den Erddrachen übergelaufen bin. Aber jetzt, seit ich ein Himmelsdrache geworden bin, fühle ich mich noch stärker mit dir verbunden. Sogar noch stärker, als ich noch der `Kamui der Erddrachen` war.
Ich bin dir auf ewig dankbar, dass du bis zum Schluss an den guten Kern, der in mir geschlummert hat, geglaubt hast. Durch deinen Wunsch bin ich wieder der Alte geworden. Mein Herz hat sich von der Dunkelheit befreit, die es aufzufressen drohte. Ich habe einen Neubeginn starten können. Und dabei habe ich neue Freunde kennen gelernt. Und dafür bin ich dir auf ewig dankbar....mein Freund!“

Kamui sah Fuma mit großen Augen an. Dann lächelte er, ging auf Fuma zu, und schloss ihn in die Arme. „Ach Fuma....“

Fuma lächelte und erwiderte die Umarmung. //Endlich sind wir wieder so zueinander, wie wir es früher waren!//
Sorata trat vor. „Ich will ja nicht unhöflich sein...aber wir sollten doch das heilige Schwert finden." Kamui nickte und sah ihn entschlossen an. „Wenn ich nur wüsste, wo es sich im Moment befindet."
Karen trat neben ihn. „Vielleicht sollten wir Prinzessin Hinoto fragen." Arashi wiedersprach. „Ich glaube, wenn die Prinzessin gewusst hätte, wo sich das heilige Schwert zur jetzigen Zeit befindet, dann hätte sie es uns bestimmt mitgeteilt. Sie will doch genauso wie wir, dass die Erddrachen vernichtet werden!"
Subaru nickte.
„Das glaube ich auch. Vielleicht ist es so wie beim letzten Mal. Das es ihr nicht sehr gut geht und sie dadurch Schwierigkeiten hat, ihre Fähigkeiten als Traumseherin richtig zu entfalten."
Sorata seufzte. „Wenn das wirklich so sein sollte, dann habe wir ein gewaltiges Problem."

Kamui nickte. „Da hast du recht. Vielleicht sollten wir einfach abwarten und sehen, ob Prinzessin Hinoto uns irgend einen Hinweis auf den Aufenthaltsort des heiligen Schwertes geben kann."
Seiichiro nickte ebenfalls. „Dann machen wir uns alle am besten einen schönen Abend und feiern eine Runde."
Yuzuriha strahlte. „Das ist eine gute Idee." Die anderen stimmten zu. „Dann gehen wir am besten in mein Hotel. Ich lasse euch alle kostenlos rein."
Arashi lächelte. „Das ist echt nett von ihnen." Seiichiro winkte verlegen ab. „Keine Ursache."

Nach ein paar Minuten erreichten die Freunde das 5 Sterne Hotel. Die Mädchen bekamen funkelnde Augen. „Das ist ja fantastisch. Und sie lassen uns da wirklich kostenlos rein?"
Seiichiro nickte abermals. „Jetzt aber rein. Wir wollen hier draußen doch keine Wurzeln schlagen!"
Die Freunde betraten eine riesige Eingangshalle. Die Säulen waren in einem matten Gold gehalten und mit viel Stuck verziert.
Yuzuriha kriegte sich gar nicht mehr ein. „So ein wunderschönes Hotel." Fuma sah sich ebenfalls interessiert um. „So wie es aussieht, ist die ganze Prominenz hier, die es in Tokyo gibt."
Seiichiro besprach sich gerade mit einer Angestellten und kam dann sofort zu den Freunden zurück. „Ähm....na ja. Es gibt da ein kleines Problem. Heute sind meine Angestellten mit Reservierungen geradezu überflutet worden. Und....."
Es schien ihm regelrecht peinlich zu sein. „.....wie soll ich sagen.....es sind nur noch Zimmer für Pärchen frei!"
Er atmete aus.
Kamui sah Seiichiro erstaunt an. Sorata ergriff das Wort. „Also ich sehe da kein Problem."
Seiichiro sah ihn erstaunt an. „Ich gehe auf jeden Fall mit Arashi in ein Zimmer, nicht wahr Schwester?"
Arashi lief rot an und nickte nur. Karen trat vor und legte ihre Arme um Seiichiros Nacken. „Und ich bin mir sicher, das wir beide in ein Zimmer gehen, nicht wahr

Schatz?“
Seiichiro lief rot an. „Ähm...natürlich!“ Dann sah er zu den vier Jugendlichen. „Bleibt nur noch die Frage, was wir mit euch machen. Einer von euch muss auf jeden Fall mit Yuzuriha in ein Zimmer. Da führt kein Weg dran vorbei!“

Subaru, Kamui und Fuma sahen sich verlegen an. Keiner traute sich etwas zu sagen. Dann ergriff Subaru das Wort. „Ich gehe mit Fuma in ein Zimmer. Ich wollte ihn sowieso unbedingt näher kennen lernen.“
Kamui öffnete den Mund um etwas zusagen, doch er brachte keinen Ton heraus. Fuma nickte. „Für mich ist das in Ordnung. Ich wollte Subaru auch etwas näher kennen lernen!“
Seiichiro lächelte. Dann blickte er zu Kamui und Yuzuriha. „Ist das für euch in Ordnung, wenn ihr euch ein Zimmer teilt?“
Kamui nickte nur. Yuzuriha lächelte. „Ich sehe da kein Problem!“ Seiichiro nickte. „Dann ist ja alles in Butter. Holt euch an der Rezeption euren Zimmerschlüssel ab. Ach, noch etwas. In drei Stunden beginnt das Abendessen.“
Mit diesen Worten verschwand er mit Karen in einem der Aufzüge.

Kamui ging mit schnellen Schritten in den Aufzug. Er lehnte sich lässig gegen die Wand und fuhr langsam mit Yuzuriha aufwärts.
Welche Zimmernummer hatten sie eigentlich? Ach, das war egal! Im Moment waren nur die Erddrachen wichtig.
Kamui knurrte wütend. Warum mussten sie wieder auftauchen? Und warum gerieten seine Freunde erneut in Gefahr?
„Ist mit dir alles in Ordnung?“ Yuzurihas Stimme holte ihn wieder in die Wirklichkeit zurück. Eigentlich nicht ganz.
Seine kalten Augen blickten in Yuzurihas blaue Kulleraugen. Diese strahlten so eine angenehme Wärme aus. Er könnte in ihnen versinken. Wie ein Fisch im Wasser.
Kamui schüttelte seinen Kopf um diesen Gedanken sofort loszuwerden.
Er wollte sie nicht mehr ansehen.
Seine Augen wanderten abermals zu dem Mädchen neben ihm. Sie begutachteten ihren Körper. Sie war gewachsen, in den zwei Jahren. Und sie war ein weinig reifer geworden.
Aber Kamui war sich sicher, dass sie ihre kindliche Art nie ablegen würde. Ihre schwarzen Haare verbargen ihr Gesicht, wie ein Vorhang die aufgehende Sonne.
Plötzlich ertappte er sich bei dem Gedanken, ihr die lästigen Haarsträhnen aus dem Gesicht zu streichen.
Er hätte sich Ohrfeigen können für diesen Gedanken. Plötzlich bemerkte er, dass sich seine Hand auf ihr Gesicht zu bewegte.
Schnell zog er sie wieder zurück.
Yuzuriha strahlte. „Los Kamui. Wir sind im richtigen Stockwerk. Jetzt müssen wir nur noch unser Zimmer finden.“
Mit einem strahlenden Lächeln auf dem Gesicht, dass ihn alle Sorgen über die Erddrachen vergessen ließ, packte sie seine Hand und zog ihn mit sich.

Seishiro Sakurazuka beobachtete das treiben in dem Hotel mit großem Interesse. Ernahm einen Schluck aus seiner Teetasse und blickte aus dem Fenster. Nataku stand auf einem Laternenpfahl; seine Bänder wiegten sich im sanften Abendwind und er

warf Seishiro einen stechenden Blick zu.
Dann verschwand er mit einem Sprung in der Stadt. Seishiro lachte leise. Er wandte sich wieder dem Eingang des Speisesaals zu. Seine Hände umklammerten die Tasse, als sei sie sein Rettungsanker.
//Ich bin mal gespannt, wann die Himmelsdrachen erscheinen. Besonderst gespannt bin ich auf dich.....mein lieber Subaru! Denn ich will nur eines! RACHE!!!//

Und?
Wie wars?
Hoffe es hat euch gefallen!

Eure Dark_Hope